

AKTUELLER MARKTKOMMENTAR – März 2020

Panik...

Corona scheint hinter jeder Ecke zu lauern und an den Aktienmärkten kommt Panik auf. Schlimmste Szenarien, bis hin zum kompletten Stillstand der Weltwirtschaft werden herumgereicht. Wichtig ist, die langfristige Perspektive im Blick zu behalten und nicht zu vergessen günstig einzukaufen. Wo die Tiefs sind wissen wir auch nicht, aber erste normale Korrekturmarken werden zur Stunde erreicht.

Wangen im Allgäu, 26. Februar 2020: Aufgrund der aktuellen Marktlage und da wir einen neuen Fonds auflegen, den ich am Ende kurz beschreiben werde, gibt es heute einen verkürzten Marktkommentar und diesen auch im Telegramm-Stiel.

Seit November schreiben wir wie eine Schallplatte, dass die Märkte zu schnell zu stark gestiegen sind und eine Korrektur notwendig ist, um weiteres Potenzial für die Zukunft zu erhalten. Viele Investoren rannten steigenden Kursen hinterher, um überhaupt noch Rendite-Potenzial zu haben, da es ja bekanntlich keine Zinsen mehr gibt.

Nun fallen die Märkte massiv (die Gründe sind zunächst zweitrangig). Aber so wie es die letzten Tage aussieht ist niemand bereit auf reduzierten Niveaus zu kaufen, sondern im Gegenteil, die noch vor wenigen Tagen als alternativlose Anlage gepriesene Aktie wird blind verkauft. Die notwendigen Dividendeneinnahmen sind plötzlich anscheinend nicht mehr so „notwendig“. Rendite ist plötzlich nicht mehr so wichtig, oder was sonst treibt die Verkäufer?

Folgende Fragen sind als strategischer Aktienanleger zu stellen:

- Existiert die Welt in den nächsten 3-5 Jahren noch?
- Geht die Sonne täglich auf?
- Gibt es noch Menschen, die leben, arbeiten, sich vergnügen wollen?
- Gibt es Menschen, die weiter ihren Wohlstand aufbauen wollen?
- Gibt es noch Unternehmen, die die täglichen Bedürfnisse der Menschen und die Investitionsvorhaben erfüllen?
- Gibt es Wirtschaftswachstum, Einnahmen und Gewinne?

Wer diese Fragen mit ja beantwortet, sollte Aktien haben und Aktien auf ermäßigtem Kursniveau kaufen. Selbst wenn sich die Welt verändert (Digitalisierung, Internationalisierung, sonstiges), gibt es immer Menschen und Unternehmen, die daran profitieren und Gewinne machen und für Wirtschaftswachstum sorgen.

Wer diese Fragen mit nein beantwortet sollte sein Geld abheben, es rasch verbrauchen und sich möglichst schnell nur noch mit Vergnügungen bevorzugter Art abgeben. (Satire)

Technische Situation in den Indices

Ein guter Indikator für den Trend in den großen Aktienindices ist der Abstand des Indexes zur 200-Tage-Durchschnittslinie. Entfernt sich ein Index zu stark von seinem langfristigen Durchschnitt, spricht man von „überkauften“ Situationen oder kurzfristigen Übertreibungen und es ist oft der Fall, dass die 200-Tage-Linie wieder erreicht wird. Wenn der Index darüber liegt, ist oft zu viel Euphorie und somit zu viel „schnelles Geld“ im Markt. Liegt der Index weit unter seiner 200-Tage-Linie, ist oft zu viel Angst im Markt und es herrscht Panik.

In normalen Phasen ist ein Rücklauf zur 200-Tage-Linie gesund und – sollte der Index nicht allzu viel darunter fallen – sogar trendbestätigend. Viele kurzfristige Trader und Zocker (schnelles, heißes Geld) haben dann den Markt verlassen und echte strategische Anleger verbleiben und kaufen auf diesem Niveau.

Wie folgende Übersicht zeigt, haben wir in Europa bereits die 200-Tage-Linien erreicht, während die US-Indices noch etwas brauchen:



Alles in allem ist in normalen Märkten der Rückfall auf die 200-Tage-Linien mindestens ein erster Kauf.

Diesmal ist alles anders

Sie fragen sich wahrscheinlich, ob aber diesmal (Stichwort: Corona) nicht alles anders ist? Was wenn die weltweiten Lieferketten zum Erliegen kommen? Was wenn keine Firma mehr was ausliefern und verkaufen kann? Was wenn niemand mehr Arbeit hat? Was, wenn viele Firmen pleite gehen? Was, wenn alle verhungern? Was, wenn die Erde untergeht???

Die Antwort: **Wir wissen es nicht!**

Aber wir gehen **NIE** davon aus, dass die Erde untergeht! **Denn sie geht ganz selten unter!**

Wir stellen folgende Fragen:

- Was, wenn morgen ein Impfstoff zur Verfügung steht?
- Was, wenn die EZB den Banken Kredit-Tranchen zur Verfügung stellt, um notleidende Firmen über Wasser zu halten, die wegen Lieferstillständen einige Wochen überbrücken müssen?
- Was, wenn die Notenbanken nochmal mehr Geld drucken und Zinsen senken, um Zweitrunden-Effekte zu verhindern oder zu mildern? Das Geld sucht nach Anlage!!!
- Was, wenn in 2 Monaten die Firmen weltweit produzieren müssen wie verrückt, um aufgeschobene Kaufwünsche zu befriedigen?
- Was, wenn in 2 Monaten die Transportkapazitäten fehlen, um alles was nachgefragt wird, transportieren zu können?
- Was, wenn in der „Nach-Corona-Zeit“ plötzlich mehr Geld zur Verfügung steht, das nach Anlagemöglichkeiten sucht, und die Zinslandschaft noch negativer aussieht als bisher schon?
- Was, wenn die Staaten endlich eine wirtschaftsfreundliche Politik machen, weil sie erkennen, dass die Wirtschaft der Ast ist, auf dem alle sitzen? Steuern senken, Regulierung abbauen, Stromkosten senken...!?

Übrigens, der Satz „Diesmal ist alles anders“ ist der teuerste Satz in der Börsengeschichte.

Fazit:

Natürlich kann es zunächst schlimmer kommen bevor es besser wird, das ist sogar wahrscheinlich. Aber irgendwann wird es besser werden und potentielle Investoren sollten sich fragen, wann sie denn dann gekauft haben wollen?

WERBUNG in eigener Sache und aus aktuellem Anlass:

Die Zindstein Vermögensverwaltung GmbH legt am kommenden Montag, den 02.03.20 einen neuen Fonds auf, das **ZINDSTEIN VERMÖGENS-MANDAT P** (ISIN: DE000A2PR0K4)

- Es handelt sich hierbei um einen langfristig orientierten, vermögensverwaltenden, globalen Investment-Ansatz.
- Der Fonds investiert in günstige Marktsegmente und Werte mit Renditeperspektive, um diese langfristig zu halten.
- Dabei nutzt der Fonds alle zur Verfügung stehenden Instrumente und **Anlageklassen wie Aktien, Anleihen, Währungen, Fonds, ETF's und Derivate**.
- Grundsätzlich wird meist antizyklisch gedacht und gehandelt, d.h. wenn alles überhitzt und von Euphorie gelenkt erscheint und bestimmte Märkte teuer sind, sind wir eher als Verkäufer

unterwegs. In günstigen Märkten, die von Ängsten und Verkäufen geprägt sind, finden wir uns meist als Käufer wieder.

- Wir investieren auch in andere Fondsmanager, um unterschiedliche Anlagestile zu nutzen und um Risiken zu diversifizieren.
- Der Fonds ist grundsätzlich unabhängig von einer Benchmark (Index) und nicht an eine bestimmte Aufteilung hinsichtlich Länder, Branchen oder Investmentstile gebunden.
- Die Mindestaktienquote beträgt 25%. Somit sind lt. Investment-Steuergesetz (InvStG) 15% der Erträge für den Anleger steuerfrei. Temporär kann die Aktienquote jedoch mittels Derivaten auch auf „0“ gesenkt werden.

Wer sich also über Nullzinsen beklagt, aber bisher keinen vernünftigen Weg vom Sparer zum Investor gefunden hat, für den bietet sich eine Investition in das Zindstein Vermögens-Mandat P an. Der Fonds hat keinen Ausgabeaufschlag und kann bei jeder Bank oder Sparkasse erworben werden. Für größere Anlagesummen ab 250.000 Euro gibt es auch eine Tranche für Institutionelle. Bei Interesse einfach auf uns zukommen. Wir freuen uns!

Autor:

Daniel Zindstein, Geschäftsführer der Zindstein Vermögensverwaltung GmbH

Rechtliche Hinweise:

Herausgeberin dieser Markteinschätzung ist die Zindstein Vermögensverwaltung GmbH. Die in dieser Schrift verwendeten Informationen beruhen auf Quellen, die die Zindstein Vermögensverwaltung GmbH für verlässlich hält. Eine Gewähr für deren Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Die Zindstein Vermögensverwaltung GmbH übernimmt keine Haftung für die Verwendung dieser Informationsschrift oder deren Inhalt.

Pressekontakt:

Zindstein Vermögensverwaltung GmbH – Daniel Zindstein

Bergstr. 18

88239 Wangen im Allgäu

Telefon: +49 (0)7522-77288 47

E-Mail: daniel.zindstein@zivv.de